

Der Aristotelismus in der Frühen Neuzeit nach dem Fall von Konstantinopel – Kontinuität oder Wiederaneignung?

58. Wolfenbütteler Symposion

Vom 21. bis 23. September 2005 fand unter der Leitung von Privatdozent Dr. Günter Frank (Bretten) und Professor Dr. Andreas Speer (Köln) in Verbindung mit dem Melanchthonhaus Bretten und dem Thomas-Institut Köln das 58. Wolfenbütteler Symposion der Herzog August Bibliothek statt.

Folgende Referate wurden vorgetragen: Brigitte Mondrain (Paris): Die griechischen aristotelischen Handschriften nach dem Fall von Konstantinopel. – Günter Frank (Bretten): Die Kommentare zur aristotelischen Politik nach 1453. – Alexandra Trachsel (Neuchâtel): Johannes Sturm und seine Übersetzung der Rhetorik des Aristoteles. – Nikolaus Hasse (Würzburg): Generatio spontanea als Thema spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Metaphysik-Kommentare: Kontinuität und

Wandel. – Rolf Darge (Köln): "Diese Lehre ist von allen Lehren die gewisseste". Die Radikalisierung der aristotelischen Seinslehre in der Zweiten Scholastik. – Sven Knebel (Berlin): Die scholastische Verhältnisbestimmung von Metaphysik und Logik. – Henrik Wels (Berlin): Unsterblichkeit der Seele und Ewigkeit der Welt bei Federicus Pendasius. – Jacob Schmutz (Paris): Aristoteles im Vatikan. Pietro Sforza Pallavicino (1607–67) und Frans Vanderveken (1596–1664) über die aristotelische Wahrheitstheorie. – David Alan Lines (Coral Gables): The Greek accessus ad auctores and Renaissance commentaries on Aristotle's Ethics: The case of Lefèvre d'Étaples. – Kees Meerhoff (Amsterdam): Some XVIth Centruy Readings of Aristotle's Ethics. – Mariano Delgado (Fribourg): Die Indios als Sklaven von Natur? – Zur Aristoteles-

rezeption bei der Disputation von Valladolid (1550/51) zwischen dem aristotelischen Humanisten Juan Ginés de Sepúlveda und Bartolomé de Las Casas. – Riccardo Pozzo (Verona): Renaissance-Umdeutung der aristotelischen Habituslehre. – Martin Stone (Leuven): Explaining Freedom through the texts of Aristotle: Pedro da Fonseca on liberum arbitrium. – Sebastian Lalla (Berlin): Aristotelismus bei B. Pererius. – Marteen J. F. M. Hoenen (Freiburg): Aristotelismus an den dominikanischen Studien des 17. Jahrhunderts. Der 'Cursus philometaphysicus' des Paulus Maria Cauvinus (Bologna 1692). – Bernd Roling (Münster): Aristoteles zwischen jüdischer Tradition und philosophia perennis: Das Aristotelesbild der christlichen Kabbalisten.

Die Beziehungen Künstler – Literat in der Renaissance

Arbeitsgespräch des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung

Unter der Leitung von Professor Dr. Bodo Guthmüller (Marburg), Professor Dr. Berndt Hamm (Erlangen) und Professor Dr. Andreas Tönnemann (Zürich) fand vom 28. Februar bis 2. März 2005 ein Arbeitsgespräch des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung statt, das die "Beziehungen Künstler – Literat in der Renaissance" zum Gegenstand hatte.

Folgende Referate wurden vorgetragen: Andreas Tönnemann: Bild und Text. Zur Konkurrenz der Kulturen in der europäischen Renaissance. Öffentlicher Vortrag in der Augusteerhalle. – Lothar Schmitt: «Mentem non potuit pingere docta manus». Die heikle Allianz von Künstlern und Gelehrten in der frühen Neuzeit. – Berndt Hamm: Normative Zentrierung – eine gemeinsame Vision von Malern und Literaten im Zeitalter der Renaissance. – Gerlinde Huber-Rebenich: Zur Wahrnehmung der Bildenden Kunst durch Literaten im Umfeld Dürers. Eobanus Hessus – Joachim Camerarius. Ein Vergleich. – Falk Eisermann: Sebastian Brant und die Erfin-

*Dum ad hunc locum per-
uenit Erasmus, se parum
sibi videns exclamavit, Oha
oho, si Erasmus alius tra-
die esset, dureret profecto
uxorem.*



dung des illustrierten Flugblatts. – Peter Schmidt: Ein Literat und «selbstgewachsender moler». Jörg Wickram, der deutsche Prosaroman und prosaische Bilder. – Klaus Bergdolt: Der Künstler als Autor: das Beispiel Ghiberti. – Bodo Guthmüller: «Per dar invenzione al pittore». Auftraggeber, Literat und Maler in Annibal Caros Briefen an Vicino Orsini. – Michael Thimann: Antike Welterschöpfung und poetische Imagination in Jean Jacques Boissards Zeichnungen zu Ovids Metamorphosen von 1556. – Rainer Stillers: Bilder einer Ausstellung. Zur Kunstwahrnehmung in G. B. Marinos «Galeria». – Heidi Marek: Der Wettstreit zwischen Architektur und Dichtung bei den Autoren der Pléiade. – Ulrich Pfisterer: Kopfgeburten – Theorien und Metaphern der Werkentstehung bei Künstlern und Literaten. – Anja Wolkenhauer: Epigramme in der Druckgraphik des 16. Jahrhunderts. – Susanne Tichy: Renaissanceidee und Künstlertum in Gobineaus 'Scènes historiques' «La Renaissance».